

## **Stellungnahme zum Coronavirus - Schutz von kritischen Infrastruktureinrichtungen**

Das Robert-Koch-Institut (RKI) als zuständige Bundesbehörde erfasst die Situation, bewertet Informationen und schätzt das Lagebild fortlaufend ein. Die Gefahr für die Bevölkerung in Deutschland wird von offizieller Seite aktuell als „mäßig“ eingestuft. Das Virus wird, wie bei anderen Grippeviren auch, über den direkten Körperkontakt oder über Tröpfcheninfektion übertragen. Eine Übertragung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung kann nach unserem derzeitigen Kenntnisstand ausgeschlossen werden.

Vor dem Hintergrund, dass Versorgungsunternehmen und Kläranlagen Teil der kritischen Infrastruktur in Deutschland sind, kommt der Energie-, Wasser,- und Abwasserbranche grundsätzlich und damit auch in der aktuellen Situation eine besondere Bedeutung zu. Zusätzliche Herausforderungen sind für den Fall zu bewältigen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in größerer Zahl krankheitsbedingt oder durch Quarantänemaßnahmen ihren Dienst nicht ausüben könnten. Dies gilt insbesondere für Unternehmensbereiche, die zwingend notwendig und ohne Ausnahme besetzt sein müssen. In diesem Zusammenhang empfehlen wir, Parteienverkehr in diesen Bereichen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. D. h. bei einem konkreten Anliegen, bitten wir unsere Bürgerinnen und Bürger folgendes zu beachten:

1. Nehmen Sie zuerst telefonisch Kontakt mit dem Kundenservice der Stadtwerke oder der Kläranlage auf, wenn Sie ein konkretes Anliegen haben.
2. Nutzen Sie die Möglichkeit der Überweisung statt Bareinzahlungen im Kundencenter der Stadtwerke.
3. Grundsätzlich können Sie für alle Angelegenheiten auch Fax, E-Mail oder Briefpost nutzen.

Sämtliche anderen Einrichtungen der Stadt Vilsbiburg, wie die Stadtverwaltung oder die Kinderbetreuungseinrichtungen sind weiterhin uneingeschränkt erreichbar. Wir bitten hier aber die gängigen Hygienevorschriften bei einem Besuch der Einrichtungen dringend zu beachten. In diesem Zusammenhang weist das Landratsamt Landshut

nochmals darauf hin, dass die üblichen Hygienemaßnahmen, wie regelmäßiges Händewaschen, Husten in die Ellenbeuge, Meiden von direktem Kontakt mit offenbar kranken Personen, die beste Möglichkeit sind, um sich vor der Erkrankung zu schützen.

Sollte ein begründeter Verdacht der Infektion mit dem Virus bestehen – die Person zeigt entsprechende Symptome und war in den vergangenen zwei Wochen in einem der genannten Risikogebiete und/oder mit einer nachweislich infizierten Person mindestens 15 Minuten in direktem Kontakt – ist unbedingt folgende Vorgehensweise zu beachten: Der Patient meldet sich telefonisch bei seinem Hausarzt und schildert seine Lage und bespricht das weitere Vorgehen. Auch der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst – erreichbar unter 116 117 – ist einer der ersten Ansprechpartner.

Das Gesundheitsamt bittet die Bevölkerung, unbedingt diese Vorgehensweise einzuhalten und in keinem Fall selbstständig die Notaufnahmen der Krankenhäuser anzurufen. Auch das Alarmieren des Rettungsdienstes ist weiterhin lediglich in Notsituationen geboten.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Einrichtungen außerordentlich wichtig ist, vor allem in diesen Situationen. Die Maßnahmen zum Umgang mit dem Corona-Virus müssen deshalb verantwortungsvoll und mit Augenmaß umgesetzt werden.